



Andacht zum Tag Mittwoch, 8. April 2020

*Oft gelingt Andacht besser, wenn wir die Worte aussprechen und die Lieder singen oder laut lesen, „langsam, wie in Zeitlupe, die Wörter absuchen - bei den Zeilen verweilen, bis sie etwas in mir auslösen: Liebe, Dankbarkeit, Vertrauen, Hoffnung, Sehnsucht, Herzensfrieden...“
(Zitat Franz Haidinger)*

Morgengebet

Jesus, öffne mir mit diesem neuen Tag die Augen für dein Dasein, für deine Art zu lieben, für deine Gnade und Barmherzigkeit, für deine Wahrheit und Gerechtigkeit.

Jesus, öffne mir mit diesem neuen Tag die Augen für die Menschen um mich, dass ich ihre Liebe wahrnehme, da ich ihre Bedürftigkeit und Not erkenne.

Jesus, öffne mir mit diesem neuen Tag die Augen für mein eigenes Herz, lass mich sensibel sein für alle Regungen, rühre an mit deiner heilenden Kraft Wundes und Krankes, erfülle es mit deiner Gegenwart.

(Christusbruderschaft Selbitz)

In dir ist Freude in allem Leide, o Wenn wir dich haben, kann uns du süßer Jesu Christ! Durch dich nicht schaden Teufel, Welt, Sünd wir haben himmlische Gaben, du oder Tod; du hast's in Händen, der wahre Heiland bist; hilfst von kannst alles wenden, wie nur Schanden, rettetest von Banden. heißen mag die Not. Drum wir dich Wer dir vertrauet, hat ehren, dein Lob vermehren mit wohlgebauet, wird ewig bleiben. hellem Schalle, freuen uns alle Halleluja. Zu deiner Güte steht zu dieser Stunde. Halleluja. Wir unser G'müte, an dir wir kleben im jubilieren und triumphieren, lieben Tod und Leben; nichts kann uns und loben dein Macht dort droben scheiden. Halleluja. mit Herz und Munde. Halleluja.

(Cyriakus Schneegass, Evangelisches Gesangbuch 398)

Das erste Gebot: Ich bin der Herr dein Gott. Du sollst nicht andere Götter haben neben mir. **Der Kleine Katechismus:** Wir sollen Gott über alle Dinge ehren (urspr. „fürchten“), lieben und vertrauen.

Losung: Erfreue mich wieder mit deiner Hilfe, und mit einem willigen Geist rüste mich aus. (Psalm 51,14)

Lehrtext: Eure Traurigkeit soll zur Freude werden. (Johannes 16,20)

Aus Johannes 16: Jesus spricht zu seinen Jüngern: Es kommt die Stunde, da ich nicht mehr in Bildern mit euch reden werde, sondern euch frei heraus verkündigen von meinem Vater. An jenem Tage werdet ihr bitten in meinem Namen. Und ich sage euch nicht, dass ich den Vater für euch bitten werde; denn er selbst, der Vater, hat euch lieb, weil ihr mich liebt und glaubt, dass ich von Gott ausgegangen bin. Ich bin vom Vater

ausgegangen und in die Welt gekommen; ich verlasse die Welt wieder und gehe zum Vater. ...

Siehe, es kommt die Stunde und ist schon gekommen, dass ihr zerstreut werdet, ein jeder in das Seine, und mich allein lasst. Aber ich bin nicht allein, denn der Vater ist bei mir. Dies habe ich mit euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.

Vaterunser

Segen: Es segne uns und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

Abschluss: Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will. Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.

Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage so viel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen. Aber er gibt sie nicht im Voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen. In solchem Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein.

Ich glaube, dass auch unsere Fehler und Irrtümer nicht vergeblich sind, und dass es Gott nicht schwerer ist, mit ihnen fertig zu werden, als mit unseren vermeintlichen Guttaten.

Ich glaube, dass Gott kein zeitloses Fatum ist, sondern dass er auf aufrichtige Gebete und verantwortliche Taten wartet und antwortet.

(Dietrich Bonhoeffer)